

und Entwicklern. Es wurde über die wachsenden Anforderungen diskutiert, die sich aus den inneren Gesetzmäßigkeiten der DDR, aber auch aus den veränderten Bedingungen auf dem kapitalistischen Weltmarkt und der Verschärfung der internationalen Lage durch die Hochrüstung der NATO ergeben.

Daraus leiteten die Wissenschaftler die Aufgabe ab, alle wissenschaftlich-technischen Vorhaben auf dem Gebiet der Rechentechnik neu zu durchdenken. Es ging darum, nach weitergehenden Lösungen zu suchen, die Umschlagzeiten jeder neuen Rechnergeneration gegenüber vergleichbaren Vorgängern zu verkürzen und die Entwicklung und Überleitung zu beschleunigen;

Im Petrochemischen Kombinat Schwedt zum Beispiel galt es, allen verständlich zu machen: aus den gestiegenen Erdölpreisen ergibt sich die volkswirtschaftliche Notwendigkeit, den kostbaren Rohstoff höher zu veredeln, also tiefer zu spalten. Dazu sind neue Anlagen erforderlich. Für sie braucht man Arbeitskräfte. Sie sind nicht durch Zeitungsannoncen zu gewinnen, sondern nur dadurch, daß Arbeitsplätze durch Rationalisierung eingespart und somit Kollegen für die Arbeit an den neuen Anlagen freigesetzt werden. Auf dieser Einsicht beruht der Schwedter Grundsatz „Weniger produzieren mehr“.

In vielen Betrieben bewährt sich das persönliche Planangebot, um die Mindestziele, als die wir die Forderungen des Volkswirtschaftsplanes auf den Gebieten der Arbeitszeiteinsparung, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Senkung des spezifischen Material- und Energieverbrauchs aufzufassen, überbieten zu helfen. Im Getriebewerk Gotha wurde dazu in vielen persönlichen Gesprächen die Verschärfung

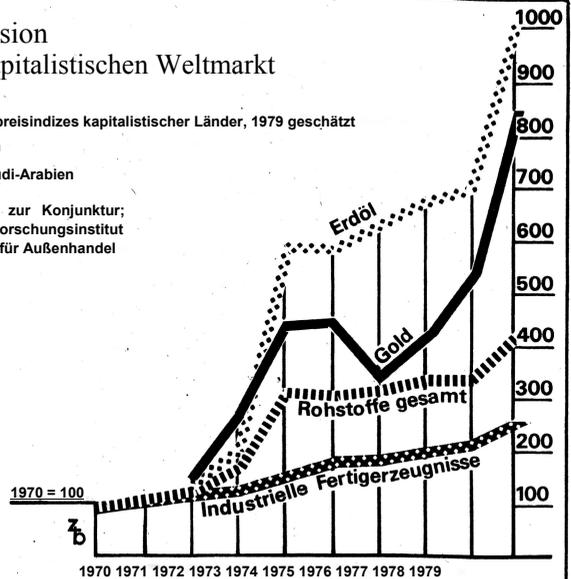
Preisexplosion auf dem kapitalistischen Weltmarkt

fiiffiUNO - Exportpreisindizes kapitalistischer Länder, 1979 geschätzt

■ HGold, London

%% Erdöl, Saudi-Arabien

Quelle: Berichte zur Konjunktur;
Herausgeber: Forschungsinstitut
des Ministeriums für Außenhandel



der internationalen Lage durch den Imperialismus ebenso berührt wie die Entwicklung auf den Weltmärkten, weil aus der Kenntnis des Zusammenhangs zwischen der internationalen und der nationalen Entwicklung das Verständnis für das notwendige Maß der Anforderungen an die eigene Leistung erwächst.

Jeder soll begreifen: Mein persönliches Planangebot, meine Verpflichtung ist eine von Millionen Aktivitäten, aus denen sich als Resultate das Wachstum der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres soziali-

stischen Vaterlandes ergibt. Von ihr hängt nicht nur ab, wie wir leben werden, sondern auch, welche Kraft die DDR in der internationalen Arena im Ringen um die Erhaltung und Festigung des Friedens entfalten kann, wie wir zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der sozialistischen Staatengemeinschaft beitragen, wie wir die Völker und Befreiungsbewegungen unterstützen können, die gegen Unterdrückung und Abhängigkeit vom Imperialismus kämpfen - in welchem Maße wir also den revolutionären Weltprozeß fördern.

Innere Leistungskraft überdurchschnittlich steigern

Mit solchem Blick gewinnen für jeden einzelnen die Zahlen noch mehr Gewicht, die in den Diskussionen am Arbeitsplatz, in den monatlichen Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter die Effektivität der Arbeit ausweisen - die exakte Gegenüberstellung des Aufwands und des Ergebnisses. Entschiedener Kampf um die Senkung des Aufwands, um die Erhöhung des Ergebnisses, das

heißt - wie es Genosse Erich Honecker auf der 11. ZK-Tagung ausdrückte - „die innere Leistungskraft in dem Maße zu steigern, wie die äußeren Belastungen zunehmen und sogar noch darüber hinaus“. Eine Aufgabe, der sich die Arbeitskollektive in Vorbereitung auf den X. Parteitag mit neuer Kraft stellen.

Otfried Arnold